

## 1 Unser Menschenbild

Grundlage unseres Denkens und Handelns ist der einmalige und vielschichtige Mensch. Körper, Seele und Geist durchdringen einander und sind untrennbar verbunden. Jeder Mensch ist ein Werdender, braucht zwischenmenschliche Beziehungen, kulturelle Anteilnahme und hat seine eigenen Vorstellungen vom Leben.

## 2 Arbeiten mit Betagten

Das Alter ist eine anspruchsvolle Lebensphase. Wir achten auf die Erhaltung des Selbstwertgefühls, der Selbstbestimmung und der Eigenverantwortung. Dazu gehört das Nutzen von Ressourcen. Wir neigen dazu, Freiheit vor Sicherheit zu setzen. Grenzsituationen werden mit allen Betroffenen besprochen. Um Besonderheiten der Individualität besser zu verstehen, interessieren wir uns für die Lebensgeschichte des Betagten.

## 3 Auftrag und Zielsetzungen

Wir setzen uns ein für das Wohl betagter Menschen, um ihre Gesundheit und Selbstständigkeit zu erhalten und ihnen ein würdiges und lebendiges Alter zu ermöglichen. Wir akzeptieren und berücksichtigen persönliche Werte und Grenzen. Die Bewohner sollen sich bei uns zu Hause fühlen und eine sorgfältige Pflege genießen. Das Leben im Heim soll die Verwurzelung fördern.

## 4 Zusammenarbeit

Die menschliche, soziale und fachliche Kompetenz der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters (Kopf, Herz und Hand) sind das Fundament für unsere qualifizierte Arbeit. Weiterbildung fördert die Entwicklung von Persönlichkeit, Haltungen und Fähigkeiten. Jedes Teammitglied engagiert sich aktiv für eine gute Zusammenarbeit. Wir setzen uns gemeinsame Ziele und bieten uns gegenseitig Unterstützung an. Um die komplexen Aufgaben besser zu lösen, ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit nötig. Die Mitarbeiter/innen werden in Entscheidungsprozessen mit einbezogen.

## 5 Kommunikation – Information – Konfliktlösung

Wir fühlen uns alle verantwortlich für eine fließende Kommunikation. Fehlende Informationen soll ich mir holen dürfen. Konflikte sollen offen und am richtigen Ort angegangen werden. Vielfach können Konflikte nur prozesshaft bearbeitet werden. Konfliktlösungsprozesse benötigen Zeit. Wir wollen achten auf die Verletzlichkeit des Menschen und Blossstellung vermeiden. Wer Missstände aufdeckt soll dafür nicht „bestraft“ werden.

## 6 Angehörige und Öffentlichkeit

Es ist uns wichtig, zu den Angehörigen Vertrauen aufzubauen. Wir achten auf den Zeitpunkt, wenn Krankheit die Selbstbestimmung der Betagten soweit einschränkt, dass die Angehörigen einbezogen werden müssen. Bei wichtigen Entscheidungsprozessen werden die Angehörigen stellvertretend einbezogen.

Wir sind bestrebt, ein offenes Haus zu sein und pflegen vielfältige Beziehungen zur Öffentlichkeit.

September 2001